

# Kirchenbote St. Josef



## Babenhausen



*Adrienne Uebbing/ Pfarrbriefservice*

# **J**nhaltsverzeichnis

• <i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
• <i>Grußwort</i>	3
• <i>Verabschiedung von Pfarrer F. Winter</i>	4-5
• <i>Gemeindegedicht</i>	6-9
• <i>Danke...</i>	10
• <i>Weihnachtsbrief des Bischofs</i>	11-12
• <i>Jetzt geht es los!!!</i>	13
• <i>Pastoraler Weg</i>	14-15
• <i>Männerwallfahrt</i>	16-17
• <i>Frauenwallfahrt</i>	18-19
• <i>Start der Kommunionvorbereitung 2024</i>	20
• <i>Singkreis on Tour</i>	21
• <i>Ministranten-Kegelabend</i>	22-23
• <i>St. Martin und die Gänse</i>	24
• <i>Newsletter Liturgie</i>	25
• <i>Impulse im Advent</i>	26
• <i>Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss</i>	27
• <i>Notfallseelsorge</i>	28
• <i>Chronik</i>	29
• <i>Personen in der Pfarrei</i>	30
• <i>Kinderseite</i>	31
• <i>Vorankündigungen</i>	32-33
• <i>So erreichen „SIE“ uns</i>	34
• <i>Unsere Angebote (Pfarrgruppen)</i>	35

## *Impressum:*

*Herausgegeben von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Josef, Bruchweg 11, 64832 Babenhausen*

*Redaktion: C. Czernek, S. Dörr, R. Gotta, S. Kny, U. Kurbel, M. Pietsch*

*Bilder: privat, Petra Grimm, Pfarrbriefservice*

*Redaktionsschluss: **Osterausgabe** 15.02.2024*

# Grußwort

*Menschen,  
die aus der Hoffnung leben  
sehen weiter*

*Menschen,  
die aus der Liebe leben  
sehen tiefer*

*Menschen,  
die aus dem Glauben leben  
sehen alles in einem anderen Licht*



Liebe Schwestern und Brüder,

vieles verändert sich im Laufe der Zeit und in unserem Leben. Wir erleben es in den Bereichen unseres Alltags, auch im kirchlichen und pfarrgemeindlichen/pastoralräumlichen Leben ist das so. Eines aber bleibt dennoch gleich: der Auftrag Jesu:

*"Kehrt um und glaubt an das Evangelium." (Mk.1,15).*

Viele sind damals Jesus gefolgt. Im Lauf der Zeit jedoch wird die Anhängerschaft kleiner. Haben wir uns schon überlegt, warum das so ist?

Liegt es an der mangelnden Zeit? Ist der Glaube eine Sache geworden, die sich nach Lust und Laune orientiert? Ist es die Realitätsverweigerung in sozialen Fragen zwischen Arm und Reich? Sind es eingeeengte Seh- und Sichtweisen, auch in der Kirche?

Wenn wir uns unseren Glauben als sinngebend erhalten wollen, müssen wir uns diesen Fragen stellen.

Fragen wir uns aber auch: Was könnte helfen und heilen?

Das Evangelium zeigt: Jesus geht einen Weg von Jericho als letzte Station vor dem steilen Weg nach Jerusalem, wo er ans Kreuz geschlagen wird, stirbt, wo es aber auch die Auferstehung gibt. Das ist nicht nur der Weg des Bartimäus, sondern auch unser Lebensweg, auf dem es gilt, manche Steilstrecke zu bewältigen: Ein Weg der Nachfolge, so wie ihn Bartimäus geht. Die Auferstehung wird uns von der Dunkelheit ins Licht führen.

Das adventliche Licht, das wir in diesen Tagen entzünden und das bis Weihnachten immer heller leuchten wird, begleitet dabei unseren Weg.

Ihnen und Ihren Familien in Babenhausen wünsche ich glaubensstärkende Erfahrungen.

*Ihr*

*Alexander Vogl, Leitender Pfarrer des Pastoralraumes Bachgau*

# Verabschiedung Pfarrer Winter

Am 31. Juli diesen Jahres ging unser Pfarrer Ferdinand Winter in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die offizielle Verabschiedung, zu der unsere gesamte Pfarrgemeinde sowie AmtskollegInnen, WeggefährterInnen unseres Pfarrers und unserem Pfarrer wichtige Personen eingeladen waren, fand am 8. Oktober statt.

Herr Pfarrer Winter war seit Mitte 2007, somit also nun 16 Jahre lang, im Dienste unserer Gemeinde. Er war sehr geschätzt und beliebt und er hinterlässt eine große Lücke. So war es uns ein besonderes Anliegen, ihm eine würdige Verabschiedung zu gestalten, welche sodann auch viele Gemeindemitglieder nutzten, um mit ihm zu feiern und sich bei ihm zu bedanken und zu verabschieden.



Die Verabschiedung begann am Nachmittag mit einem festlichen Dankgottesdienst in unserer Pfarrkirche in Babenhausen.

Dieser wurde musikalisch mitgestaltet vom Organisten an der Orgel, vom Chor Spirit,

vom katholischen Singkreis und von der katholischen Kirchenmusik. Pfarrer Winter erhielt seine Abschiedsurkunde überreicht und zu seiner großen Freude fand sich eine große Gruppe aktueller und ehemaliger Ministrantinnen und Ministranten ein, welche Pfarrer Winter in einer persönlichen Rede ihre Abschiedsgrüße überbrachten und ihm ein individuelles Geschenk, eine Decke mit Fotos aus seinen Jahren in Babenhausen, überreichten.





Anschließend fand im festlich dekorierten Gemein-  
desaal die Abschiedsfeier mit Sektempfang und Im-  
biss statt.



Der offizielle Teil der Feier beinhaltete  
emotionale Grußworte von Vertretern  
der christlichen Babenhäuser Kir-  
chengemeinden sowie dem leitenden  
Pfarrer Alexander Vogl, weiterhin mu-  
sikalische Beiträge sowie

den Vortrag eines unse-  
rem Pfarrer gewidmeten  
Gedichtes, welches von  
Mitgliedern der Gemein-  
de geschrieben wurde.



Ein persönlicher Wunsch  
ging in Erfüllung: Ein Gemälde unserer Pfarrkirche, als Erinnerung an  
seine Zeit in Babenhausen, wurde ihm überreicht.

Nach dem offiziellen Teil war viel Zeit für das persönliche Gespräch  
und die persönliche Verabschiedung von Pfarrer Winter, was von den  
zahlreich erschienenen Gästen  
ausgiebig genutzt wurde.



Auch wenn mit der Verabschie-  
dung nun der Ruhestand einge-  
läutet wurde und somit der Ab-  
schied aus dem aktiven Dienst  
offiziell ist, so freuen wir uns  
doch sehr, dass Herr Pfarrer

Winter noch ein wenig in Babenhausen wohnen wird und uns somit  
noch ein wenig erhalten bleibt.

Lieber Herr Pfarrer Winter, auch nach Ihrem geplanten Umzug werden  
Sie uns immer willkommen sein! DANKE für alles!

*Steffi Dörr*

*weitere Bilder siehe Rückseite*

# Gemeindegedicht – vorgetragen bei der Verabschiedungsfeier

Also lautet der Beschluss,  
dass die Gemeinde beteiligt werden muss.  
Dass dies mit Bedacht geschah,  
dafür ist der Pfarrgemeinderat da.

Unser Pfarrgemeinderat ist ganz famos,  
zu tun ist viel, mal klein, mal groß.

Im PGR gibt's auch mal Streit,  
doch Pfarrer Winter ist nie weit.  
meist hört er erst mal ruhig zu,  
dann sagt er höflich: "Leute, gebt mal Ruh!"

Brücken bauen kann er toll  
und dann läuft's wieder wie es soll.

Neue Ideen und Wege machen ihn froh  
und aus seinem Munde kommt: "Dann  
machen wir es, so!"

Die Gemeinde stets fest im Blick,  
ging er mit uns Stück für Stück.

Hat für des Glaubens Werte gekämpft  
und manch Übermütiges gedämpft.

Wir lassen ihn ziehen,  
doch fällt es uns schwer.  
GOTT sei stets bei ihm,  
das wünschen wir sehr!

*(Sonja Kny, Daniel Rudersdorf)*

Alt, Sopran, Bass und Tenor  
kurz gesagt: Wir sind ein Chor.  
Der Singkreis singt mal laut, mal leise,  
Gott zur Ehre und zum Preise.

Man weiß, dass Singen Freude bringt,  
drum kommt doch Leute!  
Kommt und singt!

*(Amanda Haag)*

Der Pfarrer ist für uns ein Segen;  
er ist geweiht, gehört dem Herrn,  
in dessen Auftrag er deswegen  
die Sakramente spendet gern.

Der Mensch sucht Sinn, er sucht das Leben,  
das mehr ist als in Raum und Zeit.  
Es ist letztlich von Gott gegeben,  
die Taufe - für die Ewigkeit.

Gott wurde Mensch, mit uns zu leben  
und das sogar bis in den Tod.  
So hat er nun sich selbst gegeben  
in Speis' und Trank, in Wein und Brot.

Begeistert sein macht vielen Freude,  
denn Gottes Liebe macht uns frei;  
gibt Mut, bereichert viele Leute:  
gefirmt, gestärkt sind wir dabei.

Gott ist mit uns an allen Tagen,  
ist immer da so manches Jahr,  
Senioren können das gern sagen,  
wie er an ihrer Seite war.

Wir danken Gott im Himmel droben,  
der uns den Pfarrer hat geschenkt,  
damit wir Gott im Herzen Loben,  
der unsere Geschicke lenkt.

*(Claudia Czernek)*

Die Predigten, offen den Gläubigen zuge-  
wandt,  
waren ehrlich und interessant.  
Da wurde oft manches besser klar,  
was im Text der Bibel unverständlich war.

*(Gudrun Mokrys)*

Der Dienst am Altar,  
ausgefüllt mit Pflicht, fürwahr.  
Nach der Kinderkommunion beginnt dies  
Ehrenamt,  
Die Jugend ist dabei, mit Herz und Hand.

Ob Beerdigungen oder hohe Feste,  
das Ministrantenteam gibt immer das Beste.  
Kleine Patzer hier und da.  
dann unterstützt der Pfarrer, dazu ist er da.

Gottesdienste rauf und runter,  
meist dient das Team auch immer munter.  
Das christliche Ehrenamt ist wichtig,  
das nimmt man ernst und das ist richtig.

*(Sofie Quast)*

Vielfalt, Glaube, Toleranz  
Leiten die hiesige christliche Szene.  
Wir stoßen dabei auf viel Akzeptanz  
Und feiern Pfingstmontag in der Ökumene.

Die Getränketheke ist dann unser Resort,  
weil nur der Sigmar alle Kniffe kennt,  
im Vorfeld Strom und Wasser verrohrt  
und dabei von Pontius zu Pilatus rennt.

Vergessen ist der Stress der Vorbereitungs-  
zeit,  
wenn man bei Gulaschkanone und Bier mit  
Blume,  
diskutiert, singt oder sich nur ein nettes Ohr  
ausleiht:  
„Dem Menschen zur Freude und Gott zum  
Ruhme!“

*(Steffi Dörr, Veronika Kudlek)*

Kinder, Jugend, Ministrant,  
St. Josef hier ´ne Lösung fand.  
Jünger - älter, Ostern - Advent,  
christliches Miteinander kaum Grenzen  
kennt.

Man singt und backt, malt und werkt,  
in der Kreativität gibt´s kein verkehrt.  
Fernsehen und Computer sind jetzt fern,  
die geschaffene Kirchenkrippe ziert Bet-  
lehems Stern.

KiJiMi nicht mehr "Projekt" heißt,  
in der Tatkraft unterstützt uns der Heilige  
Geist.  
Jugendtreffen, mit viel Leben gefüllt,  
wir wollen fortführen, solange uns die  
Freude erfüllt.

*(Sofie Quast)*

Einmal im Monat, das ist klar;  
Pfarrer Winter lädt zum Bibelgespräch -  
und wir sind da.

Wir beten und lesen, und lesen ganz still,  
und spüren, was der Geist uns sagen will.

Was fällt uns ins Herz, welche Frage taucht  
auf?

Ein ganzer Vers – ein Satz – ein Wort -  
Die Gedanken sind frei an diesem Ort.

Wir kommen ins Gespräch, wir tauschen  
uns aus.

Was sagt uns der Text, was lernen wir  
draus?

Mit Gebet und Segen klingt der Abend aus.  
Vielen Dank für die Stunde.

Wir gehn bereichert nach Haus.

*(Rita Dirks)*

Im langen Miteinanderleben  
hat sich so manches eingepägt.  
Begegnungen waren ein Segen  
und haben uns gar oft bewegt.

Wenn Dunkelheiten wir erfahren,  
dann sieht man oft den Ausweg nicht.  
Wir brauchen dann in diesen Jahren  
von oben her das Göttlich' Licht.

Friede und Freude mögen scheinen  
so manche weit're Lebensjahr'.  
Gesundheit auch, wie wir es meinen,  
jetzt heute und auch immerdar.

„Gott gebe Ihnen Gelassenheit, Dinge hinzu-  
nehmen, die man nicht ändern kann,  
den Mut Dinge zu ändern, die man ändern  
kann  
und die Weisheit, das eine vom andern zu  
unterscheiden.“

*(Frau Teubner)*

Auch das Küchenteam beim Feste,  
gibt immer nur das Beste.  
Ob Frohleichnam, Kirchweih oder Martins-  
markt,  
Festtagsessen -ohne Wenn und Aber- gern  
gemacht.

Beim Braten, Kochen, Schmoren:  
Der Arbeitsschweiß scheint natürlich ange-  
boren!

Wenn das Essen hat geschmeckt  
Und die Stimmung Freud' geweckt,  
hat die Arbeit sich gelohnt,  
bleiben wir vom ganzen Stress verschont.

*(Claudia Dittmann)*

Und wer macht die Orga, das Büro, den  
Upload?  
Termine und Briefe – oft die Rettung in der  
Not?  
Pfr. Winters rechte Hand und für die Ge-  
meinde ein Gewinn?  
Nur Maggie schafft das alles mit ihrem  
Scharfsinn!

Nicht nur zu Ostern oder im Advent  
Sind unsre Küster immer präsent.  
Den Weihrauch, die Flamboyants, die Kerzen  
auf dem Altar,  
alles haben unsere Damen auf dem Radar!

Hat der Messdiener seinen Einsatz verpasst  
Oder die Gemeinde sich nicht mit dem Ritus  
befasst,  
dann sucht so mancher Ritas helfenden  
Blick  
und findet wieder in den Ablauf zurück.

Seit dem vatikanischen Konzil  
ist der mündige Christ nicht nur Kulisse.  
Als Lektor und Kommunionhelfer verrich-  
tet er sein' Dienst in Zivil  
Und folgt dabei der christlichen Prämisse.

Denn das Christentum in seinem Kern,  
ist tolerant, egalitär und liberal.  
Beruft sich dabei auf die Worte unsres  
Herrn,  
lädt alle ein zum Abendmahl.

*(Festausschuss)*



Die Männerwallfahrt, die macht Spaß,  
- der Pfarrer und wir - geben so richtig Gas.  
Sigmar, Reinhold, Frühaufsteher,  
da tun sich manche viel, viel schwerer!

Treffpunkt morgens fünf Uhr dreißig,  
öfters Gähnen, einige schon fleißig.  
Zettel verteilt, Morgenlob gesungen,  
Segen erteilt und in die Busse gesprungen.

Hurtig geht's mit dem Sankt Josef-Bus,  
- gelb und im Auftrag des Herrn - mit Genuss.  
Am Fahrtziel erstmal angekommen,  
aus dem Gefährt und Rucksäcke genommen.

Auf, auf! Jetzt wird losgegangen,  
hoch und runter, unbefangen.  
Und wer nicht mehr laufen kann,  
wird im Bus gefahren dann.

Zwei, drei, vier „Ave Maria“,  
gleich ist Statio auch schon wieder.  
Pfarrer Winter geht inmitten,  
all der Männer mitgeschritten.

Beten, Trinken, Wallen, Vespern,  
das ist alles nicht von Gestern!

Dann geht's in die Kirche rein,  
zum Gottesdienst woll'n wir dort sein.  
In der schönen Wallfahrtskapelle  
Maria Hilf!, an dieser Stelle.

Jetzt ist endlich Mittagszeit  
und das Gasthaus nicht mehr weit.  
Ein kühles Bier und Brauerbraten,  
der ist wirklich gut geraten!

Schließlich geht es zu der Andacht,  
meistens müde, doch mit Bedacht.

Auch die schönste Wallfahrt endet,  
sie hat wieder Kraft gespendet.  
Danke Sigmar, danke Reinhold,  
für die Planung, rein wie Gold!

Ja, die Wallfahrt ist vorbei,  
unsere Rückfahrt eilig sei.  
Mit dem gelben Wallfahrtsbus,  
heim nach Babenhausen, Schluss!

*(Alexander Kielbassa)*

Die KKM, St. Josefs Band,  
hat sich den Wünschen angehängt,  
die Sie nun auf künft'gen Wegen  
soll'n begleiten- mit Gottes Segen.

16 Jahre sind es schon,  
dass Pfarrer Dach verließ den Thron,  
und ihm Rudis Fans behende  
den Marsch geblasen in die Rente.

Mit neuem Präses gingen wir  
- wohl gestimmt - ins Winter-Quartier.  
Doch wahrlich nicht um auszuruhen,  
wir wollten ja noch Vieles tun.

So zogen wir, mit Freud fürwahr,  
musikalisch durch das Kirchenjahr.  
Und das kam gut beim Pfarrer an,  
das hat er uns oft kundgetan.

Und zur Belebung unsrer Geister  
gab's ab und an 'nen Jägermeister.

Mit Patrick, unserm neuen Leiter,  
ging es richtig schwungvoll weiter.  
Er nahm uns mit, auf seine Weise,  
musikalisch auf 'ne Zeitenreise.

Und zum Jubiläum – das Konzert-  
hat uns ein volles Haus beschert.  
Auch unsre Jugend konnte dann,  
zeigen, dass sie's wirklich kann.

Wir freuen uns, dass unser Spiel  
-zu Gottes Ehr- auch Ihnen gefiel.  
Danke für die schöne Zeit.  
Wir sind zum „Weiter so!“ bereit.

Das Eine ich noch sagen muss:  
Musikalisch gibt's den Abschiedsgruß.

*(Manfred Frömmel)*

# Danke ...

... für die schöne offizielle Verabschiedung am 8. Oktober

Ein herzliches Dankeschön allen,

- die mit mir einen wunderschönen, feierlichen Abschiedsgottesdienst gefeiert haben, der mich sehr erfüllt hat;
- die mir ihre Verbundenheit ausdrückten in lieben Worten und Zeilen, in guten Wünschen und freundlichen Gesten.



Ein herzliches Dankeschön allen,

- die den Gottesdienst so festlich mitgestaltet haben: dem Kirchenchor ‚Singkreis‘, dem Chor ‚Spirit‘, der Katholischen Kirchenmusik, dem Organisten, Herrn Jan Feltgen,
- den zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten,
- den Küsterinnen und liturgischen Helfern,
- den Mitzelebanten,
- der Technik in Kirche und Pfarrsaal und allen anderen.

Ein herzliches Dankeschön

dem Festausschuss des Pfarrgemeinderates und allen Helfenden beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal für die wunderbare Gestaltung, für die Sorge um das leibliche Wohl der Gäste und alle Vor- und Nachbereitung. Die Stunden im Gemeindesaal haben mich sehr bewegt.

Ein herzliches Dankeschön

für die überaus große Spendenbereitschaft zugunsten des Lebensmittelpunktes und des Franziskustreffs/Wohnungslosenhilfe der Kapuziner in Frankfurt. Es kamen 2.140 Euro zusammen, die je zur Hälfte an die beiden Hilfseinrichtungen überwiesen wurden.

*Ferdinand Winter Pfr. i.R.*



Peter Kohlgraf  
Bischof von Mainz

Im Advent 2023

Liebe Geschwister im Glauben,  
Ihnen wünsche ich ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2023 und ein gutes Jahr 2024 unter dem Schutz und Segen Gottes!

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14) werden uns auch in diesem Jahr die Engel auf den Feldern von Bethlehem singen, und wir werden in unseren Gottesdiensten in dieses Lied einstimmen. „Friede auf Erden“, er ist so weit entfernt. Wir blicken heute in viele Regionen unserer Erde und erschrecken vor der Gewalt und dem Leid, das Menschen sich zufügen. Immer noch herrscht Krieg in der Ukraine, Menschen im Heiligen Land haben im Jahr 2023 unbeschreiblichen Terror erlebt, viele andere Kriegsherde werden übersehen. Und ich schaue auf unser Land, in dem auf den ersten Blick Frieden herrscht. Spaltungen durchziehen die Gesellschaft, gegenseitiges Vertrauen schwindet, Denken und Sprache werden gewalttätiger und selbst in der Kirche herrschen nicht selten Misstrauen und Unstimmigkeiten. Viele Menschen kennen auch im persönlichen Umfeld das friedlose Herz, Verletzungen in Gedanken, Worten und Werken. Auch in diesem Jahr mag vielleicht die Frage aufkommen, ob Weihnachten nicht Kitsch ist angesichts dieser Realitäten und ob wir als Christinnen und Christen auch durch unsere Gottesdienste nicht einen nur schwer erträglichen Zuckerguss über diese Welt gießen, der nach wenigen Tagen des Vergessens umso widersinniger zu sein scheint. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes in unserer Welt ist wohl kein Zuckerguss, weder gestern noch heute. Wir sprechen von ihm als Erlöser. Er kommt in eine unheile Welt, in der Menschen sich Gewalt antun und die von Gott so gut geschaffene Welt in einen Ort verwandeln, den wir Tag für Tag erleben. Die Sehnsucht nach Frieden auf Erden verdrängt die Wirklichkeit nicht, aber sie traut Gott zu, Schritt für Schritt Veränderungen zu ermöglichen.

Die Logik von Gewalt und Hass haben in dieser Glaubenshaltung nicht das letzte Wort. Erlösung ist dabei kein Zauberkunststück, mit dessen Hilfe Gott das Leid einfach wegwischt. Das erhoffen sich glaubende Menschen für das Ende der Zeiten. Gegenwärtig werden wir jedoch in die Verantwortung genommen, die mühsamen und kleinen Schritte zum Frieden und zu einer neuen Welt mitzugehen und zu gestalten. Erlösung beginnt im Inneren des Menschen. Sein Herz, sein Verstand, sein


Denken und Handeln soll verändert werden – nicht aus eigener Kraft, sondern aus der inneren Verwandlung durch Gottes Geist: „Wie ergreife ich den Frieden, der mit dem Kommen Gottes zu den Menschen kam? Die Antwort kann nur lauten: Indem ich an der Stelle, an der ich stehe, Gottes Frieden den Weg bereite“ (Eberhard Schockenhoff). Die Engel stellen insofern keine Forderung auf. Sie sprechen Menschen die Möglichkeit zu, Menschen Gottes Wohlgefallens zu sein. Weihnachten ist der Beweis dafür, dass Gott sich für uns interessiert, mehr noch, dass er sich uns liebevoll zuwendet. Das größte Rätsel in den vielen Konflikten besteht für mich darin, dass Menschen, die an einen ihnen zugewandten Gott glauben, aufeinander einschlagen. Brüder und Schwestern werden einander zu Mördern. Die Engel sprechen nicht einen Wunsch aus, sondern ein Versprechen an uns Menschen.

„Ehre sei Gott in der Höhe“, beginnt das Lied der Engel. Gott hat sich unserer Welt zugeneigt, er ist Mensch geworden, er hat gezeigt, wie viel wir ihm bedeuten. Er ist gekommen als Kind im Stall, in unsere Armut und Niedrigkeit. Es wird keinen Tag mehr geben, an dem wir sagen müssen, wir seien allein, und kein Gott ist bei uns. Das ist die Zusage Gottes für das neue Jahr. Jeder Tag nun soll eine Antwort auf dieses Entgegenkommen Gottes sein. Gott die Ehre geben heißt, dass jeder Tag mit dem Glauben an diesen Gott beginnen soll, der uns Tag für Tag begleitet. Gott die Ehre geben bedeutet, die Gedanken und Worte an seinem Wort, an seinem Willen auszurichten. Gott die Ehre geben bedeutet, am Leben der Kirche teilzunehmen, die Nähe Gottes in den Sakramenten immer wieder zu suchen, auch wenn die Motivation dazu fehlt. Es wird in unserer Gesellschaft zunehmend darauf ankommen, dass Christinnen und Christen die Ehre Gottes bewusster bezeugen. Ich bin allen dankbar, die Sorge tragen für die Weitergabe des Glaubens, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und allen, die in der Seelsorge arbeiten. Viele Erwachsene verlieren den Bezug zum Glauben, weil der einst vermittelte Glaube für sie an Relevanz verliert. Mitunter hat sich der Zugang zu bestimmten Inhalten des Glaubens nicht weiterentwickelt. Das darf uns als Kirche nicht gleichgültig sein, denn das Evangelium ist tatsächlich eine Botschaft des Lebens, eines Lebens in Fülle. „Ehre sei Gott in der Höhe“ – Menschen sollen erfahren, dass Glauben etwas Wunderbares sein kann, wenn er den Menschen im Inneren freimacht.

Er kann den Himmel und damit Horizonte und Perspektiven eröffnen und er kann Menschen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Friedens machen. Viele Probleme dieser Welt lassen uns hilflos dastehen.

Manchmal bleibt uns nur das hoffnungsvolle Gebet an der Krippe. Dieses Gebet verwandelt zunächst uns selbst, womit der erste Schritt zu einer anderen Welt gegangen ist.

Dazu gebe Gott Ihnen allen seinen Segen.

Ihr   
Bischof von Mainz

# Jetzt geht es los!!!

Rund 50 Familien waren am Montagabend zum ökumenischen Gottesdienst mit ihren ABC Schützen in die St. Josef Kirche gekommen.

Neben den Geschwisterkindern, ob noch im Kindergarten oder schon länger in der Schule, waren auch Großeltern - teils von weit angereist - mitgekommen, um diesen Startschuss in den neuen Lebensabschnitt zu feiern.



Der Gottesdienst, der von Pfarrerin Andrea Rudersdorf, Pfarrer Ulrich Möbus und Gemeindefereferentin Claudia Czernek vorbereitet und gehalten wurde, stand unter dem Motto "In Gottes Hand".

So spürten die Kinder als erstes den Möglichkeiten der eigenen Hände nach, um dann, nach einer kindgerechten Erzählung der Kindersegnung Jesu, an einem Bild zu sehen, wie Gott uns in unserem Leben beschützt.

Schließlich durften alle Schulneulinge nach vorne kommen, um einzeln den Segen zu empfangen. Dabei erhielten sie auch als Erinnerungszeichen einen Anhänger, auf dem das Bild mit Gottes schützender Hand zu sehen ist.

Der Gottesdienst schloss mit einem gemeinsamen Gebet aller Erwachsenen, dem Vater Unser und dem allgemeinen Segen.

*Claudia Czernek*



# Der Pastorale Weg, Gedanken und aktueller Stand



## Gedanken

Der Pastorale Weg ist keine Spaßveranstaltung oder eine „Wünsch-Dir-Was“ Aktion. Die Zeichen der Zeit erfordern eine Neuausrichtung, weniger Gläubige, weniger Geistliche, wie können wir da mehr Gemeinde sein oder zumindest nicht weniger? Ostern wird die Suche nach dem Weg immer mit Emmaus in Verbindung gebracht, das ist nur verständlich. Im Advent haben wir es mit einer Ankunft zu tun, die das Ende eines Weges oder zumindest einer Etappe ist. Die Wege der Heiligen Familie von Nazareth nach Betlehem, von dort ins Exil nach Ägypten und zurück nach Nazareth waren Teil einer Wortgottesfeier in diesem Jahr.

Kennen Sie das? Der tägliche Weg zur Arbeit ist oft monoton, geprägt von mehr oder weniger sorgenvollen Gedanken, einer Routine, ob nun im Auto oder mit dem ÖPNV schwimmen wir als Teil der Menge und doch oftmals isoliert, ja allein. Alleingelassen? Einsam?

Wollen wir in ähnlicher Weise der Zukunft unserer Gemeinde entgegengehen? Ich erlaube mir, eine alternative Betrachtung mit Ihnen zu teilen. Erinnern Sie sich an das letzte Konzert, das Sie besucht haben? Sie sehen auf dem Weg zum Konzert schon Gleichgesinnte, die offensichtlich Ihre Leidenschaft teilen. Von den T-Shirts vergangener Bruce-Springsteen Konzerte, die mit Ihnen S-Bahn fahren, über edle Abendgarderobe auf dem Weg in die Oper bis zu dem „Wacken“-Sticker auf dem Auto finden wir uns oft als eine große Gemeinschaft zusammen und auf dem Weg, getragen von der selben Begeisterung für unsere Leidenschaft. Auf der Reise zum Veranstaltungsort verdichten sich in guter Stimmung gute Gefühle, wir spüren das „Wir-Gefühl“ mit Menschen, die wir nicht oder kaum kennen und gehen nach der Veranstaltung mit diesen Menschen auf dem Heimweg, um schöne, um gemeinsame Erinnerungen reicher, als Teil von etwas, das wir mitnehmen können.

Ich wünsche Ihnen und Allen, dass wir den pastoralen Weg gemeinsam und zusammen gehen, voller Freude und Zuversicht auf etwas Großartiges, an dem wir in Gemeinschaft Freude haben.

## Aktueller Stand

Derzeit ist eine neue Gottesdienst-Ordnung in der Erprobung. Das ist sicher der spürbarste Teil. Anfangszeiten sind im ganzen Pastoralraum für die Abendtermine auf 18:00 Uhr festgelegt, Eucharistie wird an zwei von drei Wochenenden in jeder Gemeinde gefeiert. Am dritten Wochenende wird mindestens ein Wortgottesdienst in jeder Gemeinde gefeiert. Die Vielfalt von weiteren gottesdienstlichen Angeboten im Pastoralraum zusammenfassend darzustellen, ist gerade in Arbeit.

Aus St. Josef haben sich fünf Mitchristen für die Leitung von Wortgottesdiensten ausbilden lassen und auch Kommunionhelfer und Lektoren sind in einer Zahl vorhanden, dass der Dienst Freude und nicht Bürde bleibt. Unsere fleißigen und zuverlässigen Ministranten können allerdings durchaus noch Verstärkung gebrauchen, namentlich, wenn Ausfälle während der Erkältungszeit kurzfristige Planänderungen notwendig machen.

Für die Firmung wird in 2024 ein gemeinsames Konzept erprobt.  
Ein Konzept für die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist in Arbeit.  
Für die Taufe hat sich das Konzept in Dieburg schon geraume Zeit bewährt.  
Wie wir sonst den Glauben gemeinsam leben und teilen können, bedarf weiterer Überlegungen.

Auf der vergangenen Pastoralraum Konferenz in Babenhausen wurde das Thema „Gebäude“ hinreichend beleuchtet. Für Babenhausen bedeutet dies zunächst einmal, dass unsere St. Josefskirche und das Pfarrzentrum weiterbetrieben werden. Wenn wir aber die Kellerräume weiter in Betrieb halten wollen, helfen nur weitere Einnahmequellen, z.B eine Solaranlage auf den Dachflächen.

Für die Gesamtpfarrei ist Frau Szilvia Biro-Matisz als Verwaltungsleiterin seit Anfang November 23 neu im Einsatz und wird hier sicher weitere Weichen mit stellen, auch mit unserer Frau Pietsch, die uns in Babenhausen so großartige Dienste leistet.

Die Einzelheiten zu Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialpastoral und zum Institutionellen Schulkonzept beleuchten wir im nächsten Kirchenboten genauer.

### **Termine:**

Donnerstag, 23.11.23, 19:30h Pastoralraum Konferenz Dieburg

Themen unter anderem:

- Start der Namenssuche für die neue Pfarrei, Informationen zu den Randbedingungen
- Leitbild für die neue Pfarrei?
- Jugendvertretungen, Jugendrat, Mitgestaltungsmöglichkeiten, aktuelle Initiativen, auch für Familien und ältere Menschen

Dienstag, 12.12.23, 19:30h nächstes Treffen der Steuerungsgruppe in Münster

Dienstag, 05.03.24, 19.30h Pastoralraum Konferenz

Mittwoch, 05.06.24, 19.30h Pastoralraum Konferenz

Donnerstag, 19.09.24, 19.30h Pastoralraum Konferenz

Dienstag, 26.11.24, 19.30h Pastoralraum Konferenz

Mittwoch, 01.05.25 – Abgabe Pastoralraum Konzept (mit allen Teilkonzepten)  
bei der bischöflichen Koordinierungsstelle

01.01.26 – Gründung der neuen Pfarrei

Viele aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Internetpräsenz unseres Bistums Mainz: <https://bistummainz.de/>  
sowie auf den Sozialen Medien Facebook, Instagram, YouTube und X.

Unser Pastoralraum hat die Adresse:

<https://bistummainz.de/pastoralraum/bachgau/start/>

Auch im Namen aller Aktiven in der Steuerungsgruppe und den Arbeitsgruppen wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine ruhige und besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest.

*Achim Knoke*

# Männerwallfahrt ging nach Obernau

Pünktlich um 6 Uhr morgens trafen sich am Samstag, den 9.9.23, 15 Männer an der Kirche, um an der 38. Männerwallfahrt teilzunehmen, die uns nach Obernau zur Kapelle "Maria Frieden" führte.



Nach einem Morgengebet und Begrüßung durch Pfarrer Winter ging es mit 2 Kleinbussen zum Wanderparkplatz nach Volkersbrunn.



Dort bot sich den Teilnehmern ein herrlicher Blick über den Spessart und es deutete sich schon an, dass es ein toller Tag werden würde. Vogelgezwitscher begleiteten die ersten von Pfarrer Winter vorgetragenen Impulse und Rosenkranzgebete, die im Laufe der Strecke noch zweimal sich wiederholten.



Dank des frühen Aufbruchs konnte man den schattigen Wald und die Natur genießen. Es ging über das bekannte Hohe Warthe Haus zu einem Wanderheim, wo wir gegen 9.30 Uhr ein Frühstück einlegten.

Über Soden erreichten wir gegen 11.45 Uhr unser Ziel, die Kapelle "Maria Frieden", die um das 17. Jahrhundert zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes errichtet wurde. Dort feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Fuchs und Pfarrer Winter die heilige Messe. In der Natur immer ein besonderes Erlebnis.





Von der Kapelle waren es dann noch 2 km bis zu unserem Restaurant „Zur Eisenbahn“. In einem urigen Biergarten konnten wir das vorbestellte Essen bald zu uns nehmen. Dank zweier Teilnehmer wurde dann auch das Rätsel um das Eisenbahnschnitzel gelöst. Geschmeckt hat es auf jeden Fall allen.



Im Anschluss wurde bei der in der Nähe liegenden Pfarrkirche St. Peter und Paul eine Schlussandacht gehalten. Herr Pfarrer Winter bedankte sich für die Teilnahme und äußerte die Hoffnung, auch im nächsten Jahr als Pensionär dabei sein zu können. Ein Grund mehr für die Daheimgebliebenen, sich dann anzuschließen, denn bei einer Männerwallfahrt besteht nicht nur die Möglichkeit "Hallo" zu sagen, vielmehr kann auch ein reger Meinungsaustausch sich entwickeln. Die insgesamt über 15 km lange Strecke ist auch für jedermann zu bewältigen gewesen und am Ende ein erholsames Erlebnis.

Als wir um 16.15 Uhr zuhause waren, blieb noch Zeit um das Altstadtfest zu besuchen.

Zum Abschluss ein Dank an das Organisationsteam um Reinhold Gotta, Roland Hock und Sigmar Nadolny, deren Vorausplanungen exakt umgesetzt werden konnten.

*Roland Hock*



# Frauenfußwallfahrt 2023

„Im Kreuz ist Heil – im Kreuz ist Leben – im Kreuz ist Hoffnung“  
Unter diesem Thema stand die diesjährige Frauenfußwallfahrt am 14. September, dem Fest „Kreuzerhöhung“. Der Weg führte uns im Pastoralraum Bachgau von St. Josef in Babenhausen nach St. Sebastian in Eppertshausen.

Nach einem Gebet und einer kurzen Einführung in das Fest Kreuzerhöhung teilte Claudia Czernek ein kleines, selbst gebasteltes Makramee-Kreuz als Schlüsselanhänger bzw. Handschmeichler aus. „Für uns Christen steht das Kreuz Christi im Zentrum des Erlösungsgeschehens.“ Dieser Kernsatz aus der Einführung begleitete den Weg. Wir betrachteten dabei ausgewählte Kreuzwegstationen und beteten einzelne Rosenkranzgesätze.



Bei herrlichem Wetter ging es fast schnurgerade durch den Wald auf das Licht (die Sonne) am Ende des Weges zu.

Hier trafen wir mehrere Frauen, die nicht den gesamten Weg

mitgehen konnten. In Eppertshausen hörten wir die Botschaft des Kreuzes – was das Kreuz uns sagt – an einem Wegkreuz mitten in einer Wohnsiedlung und hielten eine kurze Stille in der Valentinskapelle.





Zwei kleine Highlights: Auf dem geraden Weg – versteckt hinter Büschen – sahen wir eine Konstruktion, die wir von weitem als Wegkreuz erkannten, und haben uns gewundert. Mitten im Wald? Beim Näherkommen stellten wir allerdings fest, dass die Konstruktion kein Wegkreuz sondern ein Trinkwasserbrunnen ist.

Auf dem weiteren Weg entdeckte jemand am Wegrand eine schöne kleine Blüte. Es handelt sich hier um die seltene Form des Tintenfischpilzes. Ein kleiner Moment des Innehaltens und



Betrachtens der schönen Natur auf dem Weg.

In Eppertshausen feierte Pfr. Schüpke mit uns den Abschluss-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian. Hier stießen noch ein paar Personen dazu, die mit dem Pfarrbus gekommen waren. Nach dem Gottesdienst ging es zur Stärkung in das gegenüber liegende Restaurant „Krone“ zum Mittagstisch.

*Rita Dirks*



# Start der Kommunionvorbereitung 2024

32 Kinder aus 30 Familien begannen ihren Kommunionkurs 2024 am Erntedankfest mit einem Gottesdienst.

Dabei zeigten sie der Gemeinde wie man aus 8 kleinen Wörtern, mit denen man rund 20 kurze Sätze gestalten kann, eine kleine Auswahl der Möglichkeiten.

Die Kommunionvorbereitung selbst wird diesmal in sog. Weggottesdiensten gehalten, zu denen auch immer ein Elternteil mit eingeladen ist.

Die Treffen sehen eine gottesdienstliche Zusammenkunft in der Kirche vor und ein anschließendes gemeinsames Bearbeiten der Kommunionmappe.

Friedhofsgang, Mitwirkung beim Krippenspiel und den Sternsängern und auch die sog. Kinderkirche stehen ebenfalls auf dem Plan.

Die Kommunion wird am 27. und 28. April 2024 jeweils um 10.00 Uhr gefeiert.

*Claudia Czernek*



# Singkreis on Tour

Im Herbst, wenn es kühler wird, der Regen an die Fenster klopft, wenn die sich die Blätter wieder bunt färben und der Wind sie durch die Straßen treibt, macht man es sich gerne zu Hause so richtig gemütlich. Doch die Natur hat auch zu dieser Jahreszeit einiges zu bieten.

Bei ungemütlichem Nieselwetter, aber gut gelaunt und dem Anlass entsprechend gekleidet, begab sich unser Singkreis auf große Tour in die Weinberge bei Groß-Umstadt.

Mit dem Zug ging es um 13:01 Uhr ab Babenhäuser los, Zwischenstopp in Langstadt. Achtzehn Chormitglieder inklusive Partner stiegen dann in den Planwagen, und los ging es zur Weinprobe in die „Berge“. Unser freundlicher Fahrer gab zu jeder Rebsorte interessante Erläuterungen. So erfuhren wir, dass das Weinanbaugebiet in Groß-Umstadt das kleinste in Deutschland ist. Leider war ein Aussteigen zwischendurch bei diesem Wetter nicht möglich, aber der Blick durch die Planen ließ uns doch erkennen, wie schön diese Landschaft ganz in unserer Nähe auch im Herbst ist.

Zwischen den Kostproben der Rebsorten wurden mit Wurst, Käse und Brot die Geschmacksnerven wieder neutralisiert (... nach der vierten Probe war das nicht mehr so wichtig). Und was macht ein Chor sonst noch, wenn er unterwegs ist? Natürlich singen! Unsere Vorsitzende hatte in weiser Voraussicht Liederhefte mitgenommen. Es machte Freude, die alten Weisen mal wieder zu schmettern, die ja sonst kaum noch gesungen werden. Nach zweieinhalbstündiger munterer Fahrt trafen wir dann gegen 16:30 Uhr im Lokal „Brücke-Ohl“ in Groß-Umstadt ein. Dort ließen wir bei einem guten Abendessen in lockerer Runde den Tag ausklingen.

Die Heimfahrt brachte dann noch ein nicht eingeplantes Abenteuer: Unser Zug fiel aus. Auf Anruf kamen dann liebe Familienangehörige und beförderten uns nach Hause.



*Uschi Kurbel*

# Ministranten - Kegelabend

Die Zeit war reif für einen gemeinsamen Event. Gemeinschaft fördern lautete die Devise.

Das **KiJuMi**-Team

(Kinder/Jugend/Ministranten)

lud zum Kegeln aller Ministrant:innen ein. Dieses Mal für die aktiven wie für die ehemaligen. Viele folgten der Ein-

ladung auf die Kegelbahnen des Restaurants „Goldener Engel“. In die liebevoll vorbereiteten Räumlichkeiten fand sich auch Herr Pfarrer i.R., Ferdinand Winter, ein.

Rasch hatte man sich warm gemacht, die ersten Kugeln geworfen und manche Kegel zum Fallen gebracht.



Zwei Teams wurden gebildet und dann kegelte man diverse Spiele. Es ging heiß her. Über das Kegeln fand rege Kommunikation statt; zwischen den jüngeren und den älteren Ministrant:innen, den aktiven wie den ehemaligen. Ganz offenbar haben die über Jahre gewach-

senen Strukturen des Ministrant:innenwirkens ihre positiven Einflüsse hinterlassen. Es war so, als hätte man sich gestern noch getroffen. Keine Hürden, keine Vorbehalte, das



lebte uns die Jugend vor. Kegeln und Ansporn, Lachen und Fairness, Gemeinsamkeit genießen ... den Alltag hinter sich lassen, heitere Stunden.



Der Event wurde durch ein gemeinsames Abendessen abgerundet. Ganz bewusst dachten wir auch an die jungen Menschen, die in Kriegsregionen leben und denen solch ausgelassene Stunden verwehrt bleiben. Auch das gehört dazu, sich verbunden zu fühlen. Herr Pfarrer i.R. sprach ein Tischgebet und wir genossen das Abendessen. Ein richtig toller Tag, niemand wollte heim. Rege Gespräche wollten kein Ende nehmen. Gemeinschaft will gelebt werden.

Unser Dank gilt der Jugend, dem Ministrant:innen-Team St. Josef. Ihr habt uns gezeigt, was Gemeinschaft und Teamwork bewirken können. Wir haben nur den Anstoß gegeben.

*Sofie Quast*



# St. Martin und die Gänse

Nach einer Einstimmung in der evangelischen Kirche durch den Kindergarten, machte sich eine große Schar von kleinen Laternenträger und -trägerinnen auf den Weg durch die Altstadt.

Dabei zog man dann auch am evang. Kindergarten vorbei, der mit Lichtern geschmückt war, um schließlich den Abschluss mit der Gänsegeschichte in der Kath. Kirche zu erleben.



Das Vater unser, bei dem die Beleuchtung der Kirche runtergefahren und nur das Licht der Laternen die Kirche noch erhellte, beschloss in besonderer Weise die kleine Feier.

Anschließend ging es zum Brezelteilen und Glühwein/Apfelsaftschorle noch in das Pfarrzentrum zu einem gemütlichen Ausklang.

*Claudia Czernek*



# Newsletter Liturgie

**Jetzt anmelden und ab Dezember Infos erhalten!**

Das Referat Liturgie im Bistum Mainz startet im Dezember 2023 seinen neuen Newsletter. Wenn Sie an Einführungskursen für liturgische Dienste, an Veranstaltungshinweisen oder am Austausch zu Fragen rund um den Gottesdienst interessiert sind, dann melden Sie sich doch gleich über den QR-Code an.



Das Team des Referats Liturgie freut sich, mit Ihnen (weiterhin) in Kontakt zu bleiben!

Das Referat Liturgie im Bischöflichen Ordinariat Mainz bietet Veranstaltungen an, um gottesdienstliches Feiern zu erschließen, einzuüben und den Austausch darüber anzuregen.

Dies geschieht v.a. in den Qualifizierungskursen für einen liturgischen Dienst. Darüber hinaus gibt es Angebote zur Praxisbegleitung, Vertiefung und Beratung.

Das Fachreferat steht Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung; auf seinen Internetseiten unter

[www.bistummainz.de/liturgie](http://www.bistummainz.de/liturgie)

finden Sie zahlreiche Tipps und Hilfen für die Gottesdienstgestaltung u.v.m.

\*\*\*

*Der Link zum Newsletter ausgeschrieben:*

<https://bistummainz.de/glaube/liturgie/veranstaltungen/newsletter-liturgie/>

# **J**mpulse im Advent

Auch in diesem Jahr werden an den Adventssonntagen  
jeweils ab 16.30 Uhr

Adventsimpulse in den Ortsteilen stattfinden.

**am 1. Adventssonntag (03.12.)**

in **Sickenhofen** in der Feldstr. 3

**am 2. Adventssonntag (10.12.)**

in **Harpertshausen** in der Ev. Kirche, Kirchstr. 8

**am 3. Adventssonntag (17.12.)**

in **Langstadt** im Ev. Gemeindehaus, Pfarrgasse 7-9

Kurze Adventsandachten/-impulse  
in der **Kernstadt** im Gemeindezentrum St. Josef

**jeweils mittwochs um 18.00 Uhr**

(29.11., 06.,13. und 20.12.23)

# Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss



## Heilig Abend, 24.12.2023

15.00 Uhr **Krippenfeier**

16.30 Uhr **Christmette**

mit der Kath. Kirchenmusik

23.00 Uhr **Weihnachtlicher Impuls**  
mit Friedenslicht



## Erster Weihnachtstag, 25.12.2023

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

mit dem Singkreis

## Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2023

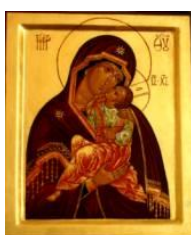
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

mit dem Chor Spirit



## Silvester, 31.12.2023

10.00 Uhr **Wort-Gottes-Feier**



## Neujahr, 01.01.2024

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

# **N**euer Ausbildungskurs

## **Notfallseelsorge**



Die Notfallseelsorge und Krisenintervention Südhessen ist eine ökumenische Kooperation. Sie unterstützt Betroffene unabhängig von Herkunft und Konfession in den ersten Stunden nach einem plötzlichen Todesfall im häuslichen Bereich oder durch den Straßenverkehr. Die Einrichtung arbeitet kultur- und religionsübergreifend. Die Ehrenamtlichen im Team teilen sich die ganzjährige Dienstbereitschaft rund um die Uhr.

Im Februar 2024 beginnt ein neuer Ausbildungskurs für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Notfallseelsorge und Krisenintervention in Südhessen. Der Grundkurs findet an insgesamt fünf Wochenenden bis Juni 2024 im Evangelischen Dekanat in Darmstadt statt. Der Kurs beinhaltet die Qualifikation für dieses sehr angesehene Ehrenamt, das sich in den Dienst aller Menschen stellt. Die Teilnehmenden erhalten durch den Kurs eine gute Vorbereitung für ihren Dienst.

### **Kontakt:**

**Susanne Fitz:** Tel. 0176 12539065, E-Mail: [susanne.fitz@bistum-mainz.de](mailto:susanne.fitz@bistum-mainz.de)  
**Michael Fornoff:** Tel. 0172 6665653, E-Mail: [michael.fornoff@ekhn.de](mailto:michael.fornoff@ekhn.de)

# Chronik der St. Josef Gemeinde



- **Balthasar** Schultz am 26.08.2023
- **Taavi** Wunderlich am 26.08.2023
- **Lucas Bennet** Kühl am 15.10.2023
- **Thea** Kreher am 22.10.2023



- Josef **Rausch** 87 Jahre gest. 10.09.2023
- Anneliese **Steinhoff** 84 Jahre gest. 21.09.2023
- Maria **Kilschautzky** 68 Jahre gest. 05.10.2023
- Wendelin **Spahn** 98 Jahre gest. 09.10.2023
- Theresia **Lang** 91 Jahre gest. 17.10.2023
- Anna **Galler** 92 Jahre gest. 16.11.2023

# Personen in der Pfarrei



## Zwei verdiente Ministranten verabschiedet

**Peter und Oskar Quast** haben nach vielen Jahren als Ministranten ihren Dienst in der St. Josefs-Kirche beendet. Beide waren seit ihrer Erstkommunion Messdiener und haben seit dieser Zeit in den verschiedensten Gottesdiensten mitgewirkt und waren mit viel Engagement bei der Sache. Auch in der Ministranten-ausbildung waren sie eingesetzt. Peter

Quast war 20 Jahre lang Ministrant, Oskar Quast brachte es auf 18 Jahre. Pfarrer i. R. Ferdinand Winter sprach den Brüdern ein ganz großes und herzliches Dankeschön aus, das vom Applaus der Gottesdienstteilnehmer unterstützt wurde und überreichte ihnen eine Dankurkunde. Für Peter kam sie aus Mainz, von Bischof Kohlgraf unterzeichnet, für Oskar gab es eine Urkunde von der Pfarrgemeinde. Beide erhielten ein Geschenk der Gemeinde für ihre treuen Dienste über so viele Jahre hinweg.



Seit Anfang September ist Frau **Emma Chavez-Freund** neue Mitarbeiterin in unserer Kirchengemeinde. Sie sorgt nun für die Sauberkeit in unserer Kirche. Wir danken Frau Chavez-Freund für die Übernahme dieser Aufgabe und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

# Kinder-SEITE

## Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.

Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe \_\_\_\_\_,  
 allen Menschen weit und breit.  
 Von den Bergen in der \_\_\_\_\_,  
 schallt es auch in unsre \_\_\_\_\_.

2. Sagt, ihr Hirten bei den \_\_\_\_\_,  
 was soll dieser \_\_\_\_\_?  
 Will nun endlich Friede werden,  
 des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem \_\_\_\_\_,  
 ihm nur gilt der Engel \_\_\_\_\_.  
 Ach, wie freuen wir uns alle,  
 unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein \_\_\_\_\_,  
 seht das Wunder, das geschah.  
 Heut' will sich der Himmel teilen,  
 Gott wird Mensch, \_\_\_\_\_!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.

Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\§& \_\_\_\_\_  
 §= \_\_\_\_\_  
 ^%\*^()//§// \_\_\_\_\_  
 #^+ \_\_\_\_\_

E	O	C	D	I	X
^	+	*	#	§	%
A	L	S	R	G	N
&	0	//	\\	°	=

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“.





# Vorankündigungen

## Bußgottesdienst / Beichtzeiten zu Weihnachten in der Pfarrkirche St. Josef

- 16.12.2023** Beichtgelegenheit bei auswärtigem Priester  
17.15 Uhr bei Herrn Pfr. Fuchs aus Radheim
- 17.12.2023** Vorbereitungs-/Bußgottesdienst zu Weihnachten  
17.30 Uhr, anschließend Beichtgelegenheit  
bei Herrn Pfr. Winter

Weihnachten **Adveniat-Kollekte**  
„**Flucht trennt. Hilfe verbindet**“



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf

den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

**Wir bitten um Ihre großzügige Spende** in den Weihnachtsgottesdiensten. Ihre Spendentütchen können Sie auch im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeben.

Alternativ auch auf das Konto: **Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.**

Bank im Bistum Essen eG SWIFT/BIC-Code: GENODED1BBE  
IBAN-Code: DE03 3606 0295 0000 0173 45



im Jan. 2024

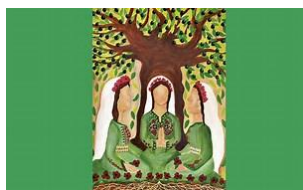


## **Sternsingeraktion**

Unter dem Motto „**Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit**“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Wir wollen in den ersten Januartagen den Sternsingersegen wieder persönlich in die Häuser und Wohnungen bringen. Bitte achten Sie auf kurzfristige Informationen auf unserer Homepage, im Schaukasten oder in der Zeitung. Gerne nehmen wir Sie auch **neu** in die Liste auf. Melden Sie sich dafür telefonisch im Pfarrbüro oder unter E-Mail [St.Josef.Babenhausen@web.de](mailto:St.Josef.Babenhausen@web.de) bis 21.12.23 an. Sollten Sie in diesen Tagen verhindert sein, so bitten wir ebenfalls um eine kurze Nachricht, damit wir die Adresse nicht mehrmals anlaufen müssen.

01. März 2024



## **Weltgebetstag** aus Palästina.

„...durch das Band des Friedens“, das Motto des Weltgebetstages zu Palästina am 1.03.24 scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7.10.23 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials.

*„Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln, wann wenn nicht jetzt?“ ...*

19. Jan. 2024

## **Firmung 2024**

Im Zuge des Pastoralen Weges findet die Firmvorbereitung unserer Gemeinde ab sofort im Pfarreienvorbund statt. Vorgestellt wird dieser neue Firmkurs vom Vorbereitungsteam an 2 Informationsabenden. Der gemeinsame Start ist für die angemeldeten Firmbewerberinnen und Firmbewerber am 19.01. um 18.00 im ehemaligen Kapuzinerkloster in Dieburg. Daran anschließend können sich die Jugendlichen anhand ihrer Interessen aus einer Vielfalt an Modulen das heraussuchen, was sie bewegt und neugierig macht.

# So erreichen Sie uns

**Adresse:** Katholische Kirchengemeinde St. Josef  
Bruchweg 11  
64832 Babenhausen

**Telefon:** 0 60 73/42 41

**Telefax:** 0 60 73/72 59 37

**E-mail:** [St.Josef.Babenhausen@web.de](mailto:St.Josef.Babenhausen@web.de)

**Homepage:** [www.st-josef-babenhausen.de](http://www.st-josef-babenhausen.de)

## Spenden:



*Falls Sie der Pfarrgemeinde eine Spende zukommen lassen wollen, können Sie gern die nachstehende Spendenadresse verwenden.*

*Wir sind für jede Spende dankbar.*

*Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt.*

*Vielen Dank!*

## **Spendenadresse:**

Kath. Kirchengemeinde St. Josef  
Pax-Bank  
IBAN: DE14 3706 0193 4007 1820 02  
BIC: GENODED1PAX

## **Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag von 9.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr

## **Sprechzeiten (nach Vereinbarung):**

Pfarradministrator Pfarrer Alexander Vogl  
Telefon 0 60 71/ 88 16 40

Gemeindereferentin Claudia Czernek  
Telefon 01 52 / 06 26 28 57

Diakon Marcus Ostheimer  
Telefon 0 60 73/8 80 18

# Unsere Angebote (Pfarrgruppen)

Alle Veranstaltungen finden im Kath. Gemeindezentrum,  
Bruchweg 11, in Babenhausen statt.

<b>Katholische Kirchenmusik:</b> Patrick Burkard 06073-89928680	Mo. 19.30 - 21.30 Uhr
<b>Singkreis:</b> Ursula Kurbel 06073-5335	Di. 20.00 - 21.30 Uhr
<b>Bibelabend:</b> Rita Dirks 06073-61348	Letzten Donnerstag im Monat ab 19.45 Uhr
<b>Seniorenkreis:</b> Claudia Czernek 06073-4241	monatlich, dienstags 15.00 - 16.30 Uhr lt. Programmvorschau
<b>Chor „Spirit“:</b> Michael Döbler 06182-897700	Do. 19.30 - 21.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**  
kennen **Sie Freunde, Nachbarn...**  
die unseren

## **„Kirchenbote St. Josef“**

regelmäßig zugestellt bekommen möchten?

**Wenn Ja,** dann melden Sie uns deren

**- - - Namen und Adresse - - -**

im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten oder telefonisch 0 60 73-42 41



# Verabschiedung von Pfarrer F. Winter



8. Oktober 2023

